

Vor-Ort-Termin am Russenweiher

Datum: 30. April 2026

Teilnehmende aus der Verwaltung

- Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler
- Beigeordnete Irmgard Münch-Weinmann
- Dr. Bernd Schwarz, Abteilungsleiter „Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz“
- Jutta Wiene, Abteilungsleiterin „Grünflächenplanung“
- Gudrun Höller, Beschwerdemanagement
- Anja Rausch, Naturschutzbeirat

Weitere Teilnehmende

- Franz Wetternach, Anglerfreunde Speyer e. V.
- Helmut Kauf, Anglerfreunde Speyer e. V.
- Hannelore Wedel, Anglerfreunde Speyer e. V.
- Anwohnende

Ablauf

Ausgangslage

- Der Russenweiher wies längere Zeit Probleme hinsichtlich der Wasserqualität und Sauerstoffversorgung auf.
- Die regelmäßigen Schwierigkeiten mit den bisherigen Lüftern machten die Prüfung alternativer Systeme erforderlich.
- Zudem bestehen weiterhin Schäden an den Uferbereichen sowie Belastungen durch intensive Nutzung des Gewässers und seines Umfelds.

Drausy-System

Das Drausy-System besteht aus am Gewässergrund verlegter Schläuche, die das Wasser mit Sauerstoff anreichern. Die Schläuche haben Löcher, deren Größe sich, bedingt durch die besondere Materialeigenschaft und Geometrie des Schlauchs, an die Druckbedingungen anpassen (hoher Druck = kleines Loch, geringer Druck = großes Loch). Dies ermöglicht, dass die Luft über lange Strecken gleichmäßig fein dosiert in den Wasserkörper eingebracht wird. Die minimalinvasive, kontinuierliche Zufuhr von komprimierter Umgebungsluft reichert den gesamten Wasserkörper mit neuem Sauerstoff an.



Ausbaggerung des Weihers

- Eine erneute Ausbaggerung des Weihers wurde geprüft, jedoch aufgrund der hohen Kosten verworfen.
- Bereits vor etwa zehn Jahren war eine Ausbaggerung angedacht, wurde jedoch nach einer Kosten-Nutzen-Abwägung nicht weiterverfolgt.
- Die letzte Ausbaggerung des Weihers war in den 1980er Jahren erfolgt.
- Die Befürchtung war, dass der Weiher tiefer geworden und steile Ufer entstanden wären, sodass unter anderem Privatgärten irgendwann hätten abrutschen können.

Uferbereiche und Sanierung

- Die zukünftige Gestaltung der Ufer soll flacher erfolgen, um weiteren Uferabbrüchen entgegenzuwirken.
- Für die Sanierung der Uferböschung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt.
- Ziel ist es, die Sanierungsmaßnahmen bis Ende 2026 umzusetzen beziehungsweise mindestens ein Bauunternehmen für die Umsetzung im Folgejahr zu beauftragen.
- Zudem wird geprüft, ob die Sanierung der alten, morschen Uferbefestigung gegenüber einem vollständigen Uferabriss förderfähig ist.

Maßnahmen im Umfeld des Weihers

- Die Verwaltung prüft zusätzliche Beschilderungen zur Leinenpflicht rund um den Weiher.
- Nach Aufstellen entsprechender Schilder sollen Schwerpunktkontrollen durch das Ordnungsamt erfolgen.
- Der nördliche Trampelpfad zwischen Schilfbereich und Containern unterhalb des Spielplatzes soll gesperrt und die dortige Bank entfernt werden. Vor Umsetzung soll das Vorgehen zunächst im Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit (ASUN) vorgestellt werden.
- Maximilian Burg wird dem Angelverein eine Kopie des Förderantrags zukommen lassen.
Im Förderantrag enthalten sind unter anderem:
 - Wegerneuerungen
 - zusätzliche Bänke
 - Dog Stations
 - Beschilderung bezüglich Leinenpflicht etc.
 - Aufwertung des Bereichs am Spielplatz
- Zudem soll dem Angelverein die Skizze zur geplanten Umfeldaufwertung des Russenweihers vorgestellt werden.



Fischbesatz und Gewässerentwicklung

- Ein neuer Fischbesatz ist erst nach Freigabe durch die SGD möglich. Dies wird frühestens im Herbst 2026 erwartet.
- Bis dahin soll die Entwicklung der Wasserqualität unter Einsatz des Drausy-Systems weiter beobachtet werden.
- Künftig sollen insbesondere Weißfische wie Rotaugen und Rotfedern sowie ergänzend eine Raubfischart wie beispielsweise Hecht eingesetzt werden.
- Auf den erneuten Einsatz von Schleien soll verzichtet werden, da diese als gründelnde Fischart die Sedimente am Gewässergrund aufwühlen und damit die Verbesserung der Wasserqualität beeinträchtigen könnten.

Weitere Hinweise und Anregungen

- Die Verwaltung verweist auf die hohe Belastung frei zugänglicher Gewässer in und um Speyer. Besucher*innen kommen teilweise aus anderen Bundesländern, was zu erhöhtem Müllaufkommen sowie zusätzlichem PKW-Verkehr führt.
- Zum Jahresende soll eine Vergleichs-Kostenrechnung zwischen dem Drausy-System und den bisherigen Lüftern erstellt werden.

